Die Autobahnpolizei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Autobahnpolizei

Nach Zeitungsberichten zusammengestellt von Ro.

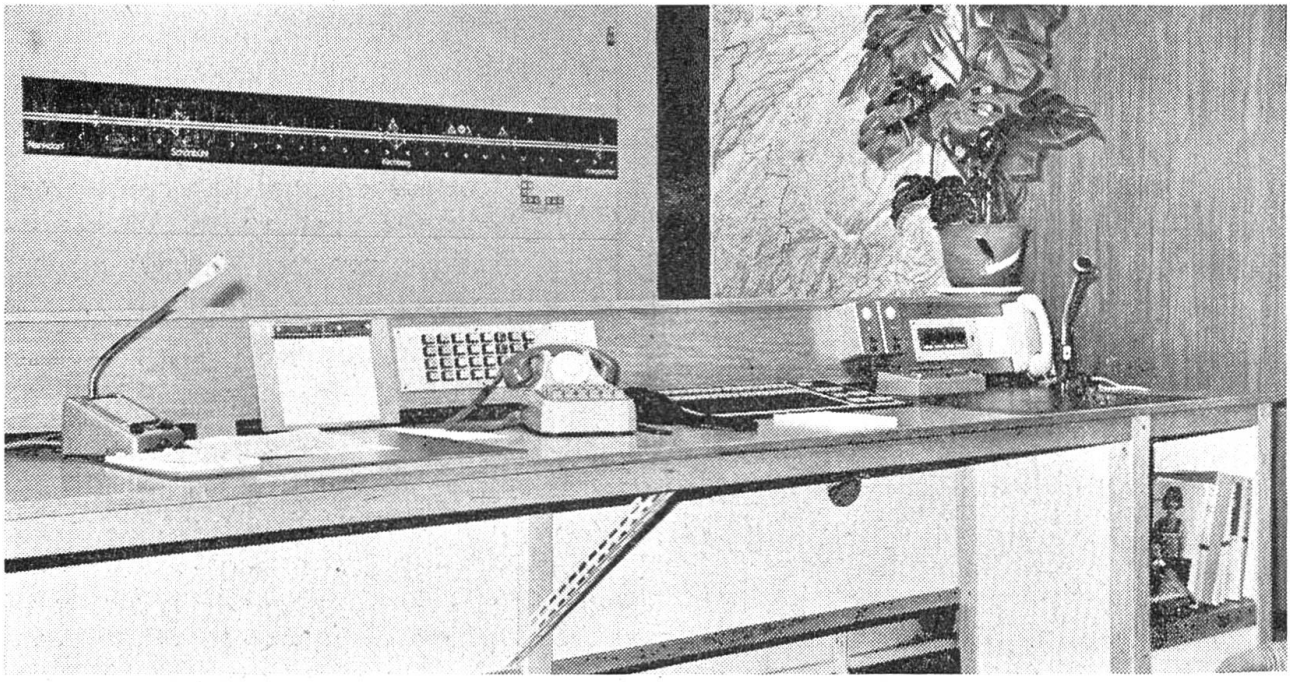
Von dem geplanten 700 km langen vierspurigen schweizerischen Autobahnnetz stehen heute rund 30 Prozent in Betrieb. Die längste in Betrieb stehende Strecke mißt 84 km. Sie reicht von Bern bis Lenzburg im Kanton Aargau. – Der Verkehr auf den Autobahnen muß dauernd überwacht werden. Die bestehenden Verkehrspolizeiabteilungen konnten diese Aufgabe nicht übernehmen. Es wurde deshalb eine besondere Autobahnpolizei geschaffen. Die solothurnische Autobahnpolizei besteht z. B. aus einem Chef und 16 Polizeibeamten. Sie ist in 4 Gruppen zu je 4 Mann eingeteilt. Eine Gruppe steht immer im Dienst wovon zwei Mann mit einem Patrouillenwagen oder mit Motorrädern die Strecke von Kriegstetten bis zur aargauischen Grenze überwachen. So wacht die Autobahnpolizei Tag und Nacht über den Verkehr.

Auch der Kanton Bern hat für die auf seinem Boden liegende 35 km lange Strecke der Autobahn Bern–Lenzburg eine besondere Autobahnpolizei geschaffen. Auch sie unternimmt Tag und Nacht mit dem Patrouillenwagen Kontrollfahrten.

Was wird kontrolliert?

Die Patrouilleure sorgen dafür, daß die Benützer der Autobahn die Verkehrsregeln einhalten. – Sie halten Ausschau nach

Ein Wagen hat auf dem Pannenstreifen angehalten. Die Autobahnpolizei ist da — als Freund und Helfer.



Blick in das Büro der Notrufzentrale Bern. Im Vordergrund befindet sich die Sprechfunkanlage. Im Hintergrund an der Wand ist ein Schema der Autobahn mit 28 Kontrollämpchen. Sie entsprechen den 28 Rufsäulen auf der Strecke. Wenn ein Lämpchen rot aufleuchtet, weiß der Beamte sofort, auf welchem Teil der Strecke ein Notfall ist.

gestohlenen Fahrzeugen, deren Kennzeichen ihnen per Funk von der Zentrale in Bern bekanntgegeben werden. Sie kontrollieren die Autos, die auf dem Pannenstreifen angehalten haben und sorgen für Hilfe beim Pannendienst. Besonders scharf werden die Lastwagen kontrolliert. Wenn eine Ladung mehr als zwei Meter über die Ladebrücke hinausragt, muß der Lastwagen die Autobahn bei der nächsten Ausfahrt verlassen. Bei einem Unfall fordern sie bei der Notrufzentrale in Bern die Unfallgruppe an. Bei einer Beschädigung der Abschrankungen sorgen sie durch Funkmeldung, daß der Schaden durch das Personal des Werkhofs Bern sofort repariert wird. – Sie melden auch regelmäßig, ob die Sicht auf der Autobahn gut sei, ob die Fahrbahn trocken sei, wie stark der Verkehr sei usw.

Ein Unfall ist geschehen.

Die Arbeit am Unfallort ist erledigt. Die Patrouille meldet der Zentrale per Funk, daß sie die Kontrollfahrt fortsetzt.

Der doppelte Geburtstag

Königin Elisabeth II. von England

kann ihren Geburtstag zweimal feiern. Das erstemal feiert sie ihn im Kreise ihrer Familie. Das geschieht an dem Tage, der auf ihrem Geburtsschein steht. Ein paar Wochen später findet die zweite, offizielle Geburtstagsfeier statt, mit Truppenparade und allem festlichen Drum und Dran. Warum das bei den Engländern so Brauch ist, weiß Ro. nicht mehr genau. Es interessiert ihn auch nicht stark. Er hat sich nur daran erinnert, weil er ganz unerwartet ebenfalls zweimal Geburtstag feiern durfte, wie die königliche Elisabeth. Das verdankt er einzig einem kleinen, verzeihlichen Irrtum, der dem freundlichen Einsender des Glückwunsches in der letzten Nummer der «GZ» passiert ist. Zeitungsoffiziell ist Ro. dadurch um genau zwei Monate jünger gemacht worden!

Alle gehörlosen Engel im Himmel und auf Erden

Den Vogel hat natürlich wieder einmal der Baslerschalk abgeschossen. Er hat auf den 11. Juli gleich «alle gehörlosen Engel im Himmel und auf Erden» zum Glückwünschen aufgerufen. Fast scheint es so, als ob seine Gedanken Zauberkraft gehabt hätten. Denn eine überraschend große Zahl von irdischen Engeln – es waren auch hörende dabei – haben dem Redaktor der «GZ» auf Karten und in Brieflein Glück